



MAMMON FAX



2. Jahrgang - Nr. 1

ENTZAUBERT MAMMON IN IHREM LEBEN

Januar 06

Schlechter als das Original

Ein Blick in die Kirchenlandschaft zeigt ein eigenartiges Bild: Viele Kirchen sind leer, andere sind mutiert zu „Auf-Tankstellen“ für Arbeitswütige, evangelistische Service- und Entertainment-Unternehmen, spirituelle Lebensversicherungskonzerne, fromme Kurzzeit-Kinderbetreuungsstätten oder ganz einfach religiöse Freizeit-Vereine. Es ist erschütternd, wie weit sich viele heutige Kirchen von der neutestamentlichen „Ekklesia“ weg entwickelt haben. Mit dem griechischen Wort „Ekklesia“ wird im Neuen Testament die Gesamtheit derer, die Jesus Christus nachfolgen, bezeichnet. Ekklesia war im Altertum der gängige Ausdruck für eine Versammlung derjenigen, die aufgerufen wurden und sich versammelten bei den öffentlichen Angelegenheiten eines freien Ortes. In die Kompetenzen dieser Vollversammlung fielen die Entscheidungen über Vorschläge zur Änderung von Gesetzen, über die Wahl der Beamten und über alle wichtigen Fragen der Innen- und Aussenpolitik. Die „Ekklesia“ war somit das Leitungs- und Entscheidungsorgan eines Ortes.

Wenn das Ergebnis „Kirche“ so weit vom Original „Ekklesia“ entfernt ist, dann stimmt bei den Gemeindebau- und -betriebsprinzipien einiges nicht. Offensichtlich ist dies bei der Finanzverwaltung: die Christenheit rennt immer aufgeregter dem ständig knapper werdenden Geld nach. Das ist auch kein Wunder, denn diese schlechte Kopie von Ekklesia ist

Teurer als das Original.

Das traditionelle Christentum mit seiner unzählbaren Fülle von Programmen, einer wahren Papierflut, ungezählten Schulungen, permanenten evangelistischen Veranstaltungen, Kirchen-Bauten und -Renovierungen, Gehältern kirchlicher Angestellter und den Kosten für kirchliche Diakonie und Mission verbraucht laut den neuesten Zahlen von Prof. David Barrett den sagenhaften Betrag von 270 Milliarden US-\$ pro Jahr. Dabei sind übrigens die jährlich 16 Milliarden Dollar für „ekklesiastical crime“, also für Diebstähle und finanzielle Ungereimtheiten innerhalb den Kirchen noch nicht einmal mitgerechnet.

Gewaltiges Potenzial

Gewaltige Summen sind den Christen anvertraut, und es ist deshalb nicht verwunderlich, dass Satan und seine dämonische Welt alles daran setzen, das Finanzverhalten der Christenheit massivst zu beeinflussen und zu kontrollieren. Er tut dies, indem er z. B. das Gebeverhalten der Christen verwirrt und dafür sorgt, dass es von unapostolischen Prinzipien, alttestamentlichen Tempel- und Levitenkonzepten, Angst, unmissionarischem Selbstinteresse und ungekreuzigtem Sicherheitsdenken - und, sind wir ganz ehrlich, auch von Stolz - gesteuert wird.

Doch Satan hat seine Rechnung nicht mit Jesus gemacht – und mit ihnen und uns. Menschen also, welche die Frage

stellen: wie kommen wir zu einem wahrhaft neutestamentlichen Verständnis von Geld, und damit zu einem messianischen Gebeverhalten? Unsere kurze Antwort: Nur durch Bekehrung! Wir behaupten eine finanzielle Bekehrung, eine Kreuzigung des Gebeverhaltens ist notwendig.

Gekreuzigtes Geben

Gekreuzigtes Geben erkennt, dass Jesus besser als wir weiss, wofür das Geld ausgegeben werden sollte, und beugt sich deshalb seinen Prinzipien; gekreuzigtes Geben gibt deshalb auch nicht nur alleine, als Resultat einer individualistischen Prioritätenliste, eines Individuums, das sich das Recht herausnimmt zu geben wo immer und wofür immer es will, sondern erkennt im Geben einen gemeinsamen Gehorsamsakt gegenüber Gott, eine kollektive Tat im Rahmen der Ekklesia bestehenden aus Finanzen und anderen Ressourcen.

Schenken bedeutet Denken. Und dort, wo unser Denken - wie in Römer 12 gefordert - erneuert wird, erneuert sich folgerichtig auch unser Geben. Hand aufs Herz, hätten Sie jemals Projekte finanziell unterstützt wie diese:

- Eine Gruppe von offenbar Verrückten, die auf dem Trockenen ein Schiff für eine kommende Katastrophe bauen, und dies 120 Jahre lang? Und doch wurde Noah's Arche zu Gottes Rettungsstrategie für die gesamte Menschheit.
 - Einen Hirtenjungen und Möchtegern-König, der mit dem Establishment bricht, sich auf eine prophetische Salbung beruft und sich mit 400 deprimierten, verschuldeten und verbitterten Männern in einer Höhle versteckt? Und doch wurde aus genau dieser Lotter-Truppe der Grundstock zu König Davids Regime.
 - Einen selbsternannten Traumdeuter, der, verstossen von einer angesehenen Familie, in einem ägyptischen Gefängnis einsitzt? Und doch wurde Josef zur messianischen Figur für eine ganze Ära.
 - Einen jähzornigen Mörder, der vor der Polizei flieht und sich im Ausland volle 40 Jahre als Hirte durchschlägt, und davon spricht, er sei für die Befreiung Israels zuständig? Und doch wurde Moses zum Befreier-Mythos in Person.
 - Eine umstrittene Klein-Familie, die für 7 Jahre Ägyptenurlaub Unterstützung beantragt, weil ihr Kleinkind, wie sie sagen und wie von „orientalischen Sehern“ bestätigt sein soll - der Retter der Welt ist? Und doch wurden Maria und Josef zur Urhauskirche.
 - Eine politisch gescheiterte Figur mit derart exklusivistischem Anspruch, dass selbst viele seiner Jünger sich kürzlich von ihm abwandten, und er, statt auf dem Thron Jerusalems, als Looser an einem römischen Kreuz landete? Und doch war Jesus genau der, der er sagt dass er es war.
- Gekreuzigtes Geben bringt Frucht, nicht Resultate. Das sterbende Weizenkorn bringt 30, 60 und 100fältige Frucht. Und deswegen verändert gekreuzigtes Geben die Welt.

Gott, nicht Mammon dienen. Wie geht so etwas heute? Ein Mal pro Monat gibt's dazu hintergründige und inspirierende Denkanstösse zu den Top-Themen Arbeit und Geld von Wolfgang Simson. (www.simsonwolfgang.de) Das Mammon-Fax ist eine Starfish-Ressource. Sie können es unter zwei Bedingungen abonnieren: was Sie inspiriert, inspiriert auch andere; leiten Sie es also an Freunde und Bekannte weiter. Und: unterstützen sie die dahinterliegende Vision durch eine Investition in die Starfish Foundation. Mehr Informationen im Internet unter www.mammon-fax.net oder www.starfishportal.net. Dort finden Sie auch weitere inspirierende Ressourcen.